

GazophYLacIVM

SanCtI

FranCIsCI

SeraphICI,

sIngVLIannIs, VbIqVé Laté
patens,

Das ist die Schuldt = Verpfflichteste

Lob = vnd Ehren = Predig

Ober den

Gnaden vollen Himmlischen Schatz
vnd Ablass Portiuncula; welchen Christus
selber dem Heyl. FRANCISCO in dem Kirchlein

Unser Lieben Frauen der Engeln genant zu Assisi
ertheilet hat.

So vorgetragen worden in der Wohl = Ehrwürdigen Patrum Franciscaner
Convent = Kirchen Sancti Colomani bey Stockherau / einem Adelichen vnd
Voldreichen Auditorio den 2. Augusti / Anno 1681.

Durch den

Unwürdigsten NICOLAUM Brinouechky, Pfarrern
zu Stelzendorff.

HEXAMETRON CHRONICO-CABALISTICUM.

Ecce JESU, offero tibi pia merita
Sancti FRANCISCI Seraphici.

Proba.

E. 5.	I. 9.	O. 50.	T. 100.	P. 60.	M. 30.	S. 90.	F. 6.	S. 90.
C. 3.	E. 5.	F. 6.	I. 9.	I. 9.	E. 5.	A. 1.	R. 80.	E. 5.
C. 3.	S. 90.	F. 6.	B. 2.	A. 1.	R. 80.	N. 40.	A. 1.	R. 80.
E. 5.	V. 200.	E. 5.	L. 9.		I. 9.	C. 3.	N. 40.	A. 1.
		R. 80.			T. 100.	T. 100.	C. 3.	P. 60.
		O. 50.			A. 1.	I. 9.	I. 9.	H. 8.
							S. 90.	I. 9.
							C. 3.	C. 3.
							I. 9.	I. 9.
16.	304.	197.	120.	70.	225.	243.	241.	265.

- 16.
 304.
 197.
 120.
 - 70.
 225.
 243.
 241.
 265.

Summa Summarum 1681.

Clavis juxta antiquam Artem Cabalisticam.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 200. 300. 400. 500.
A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. V. X. Y. Z.

Ihro Hochwürden vnd Gnaden/

Dem Hoch- vnd Wohlgebohrnen
Graffen vnd Herrn/ Herrn

FRANCISCO
DOMINICO
JGNATIO,

Des Heyl. Röm. Reichs Graffen
Von Wötting/ Erblichen Burg- Graffen zu
Lienz/ rc. Der Hohen Stiftungen zu Passau/ Olmitz/
vnd Trident Würdigsten Thum- Herrn/ rc. Der Röm.
Käyserl. Mayest. Cammerern vnd Rath: Wie auch
Ihro Hochfürstl. Gnaden vnd Herrn Herrn Sebastiani
Bischoffen zu Passau/ des Heyl. Röm. Reichs Graffen
Von Pötting/ rc. In Desterreich vnter der Enns/ in de-
ro Bisthum würcklichen Officiali, & in Spiritualibus
Vicario Generali, &c. Wie auch einem gesamb-
ten Venerabili Passaviensi Consistorio
zu Wienn/ rc.

Meinem Hochgebietenden/ vnd Gnädigen
Herrn Herrn.

Gnädig vnd Hochgebietender
Herz Graff /

Vnd Venerabile Consistorium, &c.

Dzwar schon mein geringschätzige
Predig nicht werth ist / daß sie mit
so gnädigen Augen angeblicket wer-
den solte / sintemahlen ich erinnert
werde / des jenigen Spruchs / Magnos, ma-
gna decent, so bin ich doch der Tröstlichen
Hoffnung / daß sie in aller schuldigster Vnder-
thänigkeit zu dero Gnädigen Füßen zu legen
mir erlaubet wird. Magdalena / die grosse
Liebhaberin Christi; Als sie bey dero Füßen
sitzend / sein heylige Lehr eyfferig gehöret hat-
te / ist sie mit dieser Gnad begnadet worden /
vor ihrer Schwester Martha: Maria opti-
mam partem elegit, quæ non auferetur
ab ea. So wünschte ich bey denen Füßen
Ihro Hochwürden vnd Gnaden / vnd eines
Vene-

Venerabilis Consistorij, nicht mit Adagda-
lena optimam partem zu erwählen / sondern
einen Gnädigsten Befehl zu hören. Es ste-
hen auch meine vnachtsame Gedancken nicht
dahin / daß ich durch diese vngestalte Predig
ein Titul vnd flüchtige Ehr suchen / sondern
mir zuständigen vnd demühtigen Gehorsamb
abzulegen / vnd mich in dero Huldt vnd Gnad
ferner empfehlen wollen.

Verbleibe

Ehro Hochwürden vnd Gnaden/ze.

Wie auch

Eines Venerabilis Consistorij

Alle Vnderhänigster / vnd
Demühtigster Capelan

Nicolaus Brinouechky
Croata Krapinensis.



Non est salus animæ, nec spes
æternæ vitæ nisi in cruce; Tolle
ergo crucem tuam, & sequere JESUM, &
ibis in vitam æternam. *Thom: de Kemp: de
Imitatione Christi. Cap. 12. lib. 2.*

Dies ist nirgendts der Seelen Heyl / noch
Hoffnung zum Ewigen Leben / dann im Creuz;
Derohalben heb auff dein Creuz / vnd folge JESU /
so gehest du in das Ewige Leben.





Verè non est hic aliud, nisi Domus DEI
& porta Cœli. *Genesis 28.*

Wann Ich heutiges Tags die
Catholische Kirch etwas tieffsinnig
ger betrachte vnd erwege/so gedun-
cket sie mir zu seyn ein schöner Lust-
Garten / welcher nach allem Wuntsch mit aller-
handt köstlich vnd fruchtbahren Bäumen besetzt
ist / mit wohlriechenden Bluemen beadlet / mit
heylsamen Kräutern übergrünet / mit Lieblich-
singenden Vögelein bereichet / mit springenden
Wasser-Quellen belustiget ; so ist zu argumen-
tiren / daß vnter denen Bäumen ist zu finden der
gewünschte Schatten ; In denen Bluemen die
Empfindlichkeit des Geruchs ; In denen Kräu-
tern die verlohrene Gesundheit ; In dem ange-
nehmen Vogelgesang die Ergöblichkeit des Ge-
hørs ; In denen springenden Wasser-Quellen
die Erfüllung des erhitzten Mundts. Wann
dann in dem Garten der Catholischen Kirchen /

ein Baum zu finden ist / so ist CHRISTUS der
 Baum des Lebens mitten in dem Paradenß /
 Genes. 2. Lignum vitæ in medio Paradisi. Wann ein
 wohlriechende Bluem / so ist Christus / Ego
 Cant. 2. flos campi, & lilium Convallium, Ich bin
 eine Feld-Bluem vnd Rosen im Thal. Wann
 ein heylsames Kraut / so ist Christus / Ger-
 Hebr. 6. minans herbam optimam, Ich sprosse herfür
 das beste Kraut. Wann ein wohlsingendes Vö-
 gelein / so ist Christus / Vox turturis audita
 Cantic. 2. est in terra nostra, Die liebliche Stimm einer
 Turtul-Tauben hat sich hören lassen in vnserem
 Landt. Wann ein springender Wasser-Quell /
 so ist Christus : Dann beyh. S. Joanne ist zu
 Capit. 12. lesen : Si quis sitit, veniat ad me & bibat,
 So jemand dürstet / der komme zu mir vnd trin-
 cke; Item, der Prophet Isaias sagt in der Per-
 Ifai. 12. sohn Christi : Haurietis aquas de fontibus
 salvatoris, Ihr werdet Wasser schöpffen auß
 denen Brünnen des Heylandts.

Was ich bishero in dem Garten der Catho-
 lischen Kirchen gesucht vnd gefunden / eben das
 finde ich in dem Lust-Garten des in der ganzen
 Welt bekandten Kirchlein Vnser Lieben Frauen
 der Engeln / oder Portiuncula genant zu Affisi.
 Vnd gleichwie die werthiste Christenheit in aller
 Vnder-

Vnderthänigkeit vnd tieffester Demuth branget
mit ihrem Baum des Lebens Christo I E S U.
Also mit höchster Demuth / branget der Sera-
phische Orden / mit seinem Baum des Lebens
dem S. FRANCISCO. Dann von diesem wohl-
gepflanzten Baum seynd schon so viel tausend
Kostbahrliche Früchte abbrocht / vnd auff die
Pühn der Ewigen Glory auffgehoben worden.
Ein ansehnlicher Baum ist Franciscus, vnter
dessen Schatten annoch so viel tausend / vnd vn-
zählbare tausend deren Hoch- vnd Wohl-Ehr-
würdigen Patres ihren geistreichen Lust schöpff-
sen vnd rasten. Ist eine Bluem in diesem Gar-
ten zu finden / so ist Franciscus ein wohlriechen-
de / vnd Gott gefällige Bluem / Himmelschlüs-
sel genandt / der freywilligen Armuth / Heyliger
Keuschheit / vnd vnendlichen Tugenden. Ist zu
finden ein Heylsames Kraut / so ist Franciscus
das Tausendtgulden-Kraut der Seeligmachen-
den Bueß / vnd Poenitenz. Ist zu finden ein
singendes Vögelein / so ist Franciscus eine Tur-
teltauben ohne Gall / ein einsamer Spatz auff
dem Tach / der hohen Betrachtungen / ein Pelis-
can in der Wüsten. Ja mich gedunckt / Fran-
ciscus sey eine lieblich-schlagende Nachtigall /
welche schöner vnd öfter als David selber seine

Gott gefällige Stimm hören last. David sagt:
Pfal. 118. Septies in die laudem dixi tibi; Sibenmahl
V. 164. deß Tags hab ich dir Lob gesagt. Franciscus
aber: Benedicam Dominum in omni tem-
Pfal. 33. pore, semper laus ejus in ore meo. Ich will
den Herrn loben allezeit/ sein Lob soll immerdar
in meinem Mundt seyn. Ist zu finden ein sprin-
gender Wasserquell / so istß Franciscus, diewei-
len Er mit dem Propheten Jeremia das Wasser
der Thronen ohne vnterlaß zu fließen verlangte/
sprechendt: Quis dabit capiti meo aquam,
Jerem. 9. & oculis meis fontem lachrymarum, & plo-
rabo die ac nocte? Wer wird meinem Haupt
Wasser geben? Vnd meinen Augen Fluß der
Thronen/ daß ich Tag vnd Nacht weyne; Fran-
cisce, was veranlasset dich also häfftig zu wey-
nen? O non mea tantum (sagt Er:) sed ut
totius mundi peccata deflere possem, O daß
ich nicht allein die Meinige/ sondern der ganzen
Welt Sünden genugsam beweynen vnd abwa-
schen kundte. Vnd was solte ich mehrers re-
den von disem Hoch-Heiligen/ vud gepriesenen
Seraphischen Vatter Francisco, vnd seinem
Kirchlein/ in welchem Christus mit seiner Jung-
fräulichen Mutter MARIA/ vnd viel Scharen
der Heyligen Engelen zu wohnen sich gewürdi-
get/

get / als dieses FRANCISCO zuständiges / vnd
schuldigstes Chronographicum:

GLorlos Vs & seraphICVs FranCIs-
CVs est In CVnctIs oMnIa faCtVs.

Der Gloreiche vnd Seraphische Fran-
ciscus / ist in allen alles worden.

Darauff bitte ich ein Adeliches / vnd gesambtes
Auditorium, vmb ein kleine Gedult / so werde
ich mit meiner geringschätzigen Predig
weiter fortsetzen.

Verè non est hic aliud, nisi Domus
DEI & porta Coeli, *Genes. 28.c.*

Die Göttliche Schrift gibt vor /
daß nachdeme der weise Salomon den be-
rühmten Tempel zu Jerusalem vollendet / die
Arch des Bunds mit höchster Solemnität ein-
gebracht / mit prächtigem Brandt-Opffer / vnd
köstlichem Geruch **G D E** zugewidmet / ha-
be **G**ott solches Wohlgefallen daran gehabt /
daß Er mit himmlischen Gnaden denselben erfül-
let / Nebula implevit Domum Domini, &_{3.Reg.8.c.}
non poterant Sacerdotes stare & ministrare

propter nebulam, impleverat enim gloria Domini domum Domini, Ein Nebel hat dergestalt erfüllet das Haus des Herrn / daß die Priester nicht stehen kunten / vielweniger den Geistlichen Dienst abwarten / dann die Glory des Herrn hat erfüllet das Haus des Herrn / vnd als Salomon solches vermercket hätte / schrye Er auff vor lauter Freud vnd Verwunderung! Ergo nè putandum est, quod verè

3. Reg. 8. c. DEUS habitet super terram, si enim cœlum & cœli cœlorum te capere non possunt, quanto magis Domus hæc quam ædificavi tibi, Ist dann zu glauben / daß GOTT wohne warhafftig auff Erden / welchen die Himmel nicht begreifen können / vilweniger diß Haus / welches ich dir erbauet hab / vnd sihe / was gestalten hat GOTT wollen den Salomon wegen des erbauten Tempels vnd Brandt-Opffer danckbar seyn / erscheint ihm folgende Nacht im Schlass / sprechend: Postula à me quod vis,

3. Reg. 8. c. ut dem tibi. Begehre was du wilt / daß ichs dir gebe; Was vermeynen Euer Lieb vnd Andacht / daß Salomon von Gott begehrt habe? villeicht Goldt vnd Silber zu Ersetzung der angewendten Bau- vnkosten? Nein! Villeicht mehr Königreich vnd Vnterthanen? mit nichten!

Bil-

Villeicht Verlängerung des Lebens / wie Eze-
chia dem König geschehen? dieses auch nicht;
Was dann? Dabis ergo seruo tuo cor do-
cile, Du wollest deinen Diener ein gelibniges ^{Reg. 8. c.}
Herz geben; **G** Andächtiges Auditorium,
Ich verspühre ein grössere Glückseligkeit im **S.**
FRANCISCO als in Salomone; Dem Salo-
moni ist Gott im Schlass allein in seine Schlass-
Kammer / **Francisco** aber Christus mit seiner
werthesten Mutter **MAXA** / vnd vielen Schar-
ren der Engeln nicht im Schlass / sondern im Ge-
bett / nicht in der Schlass-Kammer / sondern in
dem Kirchlein Portiuncula, mit vnbeschreibli-
cher Himmlischer Glory vnd Mayestätt erschi-
nen / vnd **Franciscum** ganz sanfft vnd gnaden-
reich ermahnet: Er solte etwas von Ihme be-
gehren; Was gedunckt die Christliche Herzen/
was hat **Franciscus** vor eine Gnad von dem
erschinenen Christo, durch Fürbitt **MAXA**
begehrt? Etwan Goldt vnd Gelt / prächtige
Clöster zu bauen? Nein; Etwan Bischhöffliche
vnd hohen Standts Würde? Nein; Villeicht
wie Salomon Cor docile? mit nichten; Was
dann? Difes nemblich in tieffester Demuth be-
gehrte **Franciscus** von Christo: Daß alle / wel-
che dieses Kirchlein / wie auch alle andere dieser

einverleibten Kirchen am Tag Portiunculæ ,
nach gethaner vollkommener Beicht / vnd em-
pfangenem Hochwürdigen Sacrament des Al-
tars betten vnd besuchen werden / solten Voll-
kommenen Ablass aller ihrer Sünden / vnd Nach-
lassung der zeitlich gewärtigen Straff im Feeg-
Feuer erhalten : Diese Bitt ist Francisco ge-
wehrt worden / vnd bekräftiget solches Chris-
tus selber bey der außertwöhltten Braut Brigit-
ta : Ego qui sum Charitas , dedi signum
Francisco, quod omnes, qui ad hunc locum
vacui venerint , impleantur Benedictione
mea, & solvantur à peccatis suis. Ich / der
Ich die Liebe bin / habe Francisco ein Zeichen
geben / daß alle / welche an dieses Orth Lehr kom-
men werden / sollen mit meinem Segen erfüllet /
vnd von ihren Sünden loß gesprochen werden.
Bernardus de Buxtis beschreibet / was der Gna-
den volle Himmlische Schatz Portiuncula seye /
dessen sich jedermänniglich in allen Kirchen der
ganzen Christenheit / der Hoch- vnd Wohlwür-
digen Patrum Franciscaner Theilhaftig ma-
chen kan / mit folgenden Worten : Indulgen-
tia Portiunculæ excellentior & dignior est
omnibus Indulgentijs totius mundi , tripli-
ci respectu. Primo Respectu Conferentis,

Revel. 9.
ex ordi:

Bern. de
Pul. par. 2.
ser. 3. ser. 5.
post Dom.
1. quad.

nam

nam aliæ Indulgentiæ collatæ sunt à Vica-
rio CHRISTI, hæc autem immediatè ab ipso
CHRISTO concessa fuit. Secundo respectu
impetrantis, quia aliæ impetratæ sunt ab
aliquo Viatore, sed ista impetrata fuit ab
ipsa Regina Cœli. Tertio respectu sigillan-
tis, quia aliæ obtinent Vigorem ex Bullis
& Sigillis Apostolicis, sed hujus charta fuit
Beata Virgo, testes Angeli, Sigilla stigmata
Sancti FRANCISCI, plumbator Chri-
stus, & ideo super omnes authentica & di-
gna.

Dieser Ablass übertrifft alle andere / auß
drey sonderlichen Haupt- Ursachen. 1. Die-
weilen andere Indulgenzen seynd von Christi
Stadthalter dem Pabst / dieser aber von Chri-
sto selbst verlyhen worden. 2. Andere seynd
erhalten worden durch demütiges Anhalten der
auff dieser Welt herumbwanderten Menschen /
dieser aber ist außgebracht worden / durch die
Gnaden-volle Himmels-Königin M A R I A.
3. Andere haben ihren Geistlichen Werth auß
Päpstlicher Bulla; bey diesem Ablass aber war
das Unbefleckte Papier M A R I A; Zeugen
waren die Heyligen Engel; Das Pötttschafft
die Mahlzeichen des Heyligen FRANCISCI;
Der Ein- vnd Ausdrucker CHRISTUS selbst
sten/

sten / der Ursachen halber ist dieser Ablass vor-
trefflicher vnd würdiger als alle andere. Hier-
auff darff ich setzen was der Seraphische Orden
den 17. Septembris Jährlich singet: Signasti
Servum tuum Domine, signo Redemptio-
nis nostræ, Du HERR hast gezeichnet deinen
Diener mit dem Zeichen vnserer Erlösung.

Ezech. 22. Der mit dem Heyligen Geist erfüllte Pro-
phet Ezechiel bezeuget: Daß Gott auß billi-
chen Vrtheil sene zu einer Zeit gesonnen gewe-
sen / die Sündlose Welt mit verdienter Straff
abzustraffen / doch hielt Er seinen Zorn jnn / biß
sich jemand in das Mittel legen thete; Quæ-
sivi de eis Virum, qui interponeret sepem,
& staret oppositus contra me pro terra, nè
dissiparem eam, & non inveni. Ich hab ge-
sucht auß jhnen einen Mann / der einen Zaun
machete / vnd sich mir widersetzte der Welt hal-
ber / auff daß ich sie nicht vertilgen solte / vnd
hab keinen gefunden.

Ich bilde mir festiglich ein / daß ebenermas-
sen sene GOTT zur Zeit des Heyligen FRAN-
CISCI wider die Welt erbittert gewesen / wil-
lens sie zu straffen / vnd hinzurichten. Aber
Franciscus in Ansehung des erbärmlichen Vn-
tergangs der Seelen / hat sich zwischen den er-
grimten

grimbten Gott vnd Sündvoller Welt ins Mit-
tel gelegt mit seinem Gespan dem Heyligen Do-
minico, welche beyde durch Gnädigste Fürbitt
der übergebenedentesten Mutter Gottes Ma-
ria ein Stillstandt erhalten / biß sich die vn-
busfertigen Sünder zur Reu vnd Leyd / zu der
Bueß vnd Pœnitenz / zum Fasten vnd Kasten/
zu weynen vnd heulen / mit ihren bewöglichen
Zuschreyen bekehrt / vnd den gefasten Zorn Got-
tes gestillet / vnd abgewendet haben; Der Text
lautet also: Placatus est maternis precibus
Dominus & ad eam rem accipere se osten-
dit insigne illud par Bellatorum, Christus
hat sich versöhnen lassen mit Mütterlicher Für-
bitt / vnd nahm diese zwey streitbahre Männer
an. Was noch mehr ist! Es wolte der Heylige
Franciscus nicht nachlassen / sondern wie Mar-
cellinus de Pise meldet / thete sich wider den
Zorn Gottes entgegen setzen / Querelæ DEI
modum imposuit Beatus Franciscus, qui
iræ DEI occurrens, fulmina extinxit largo
profluvio lachrymarum, der Klag vnd Zorn-
Gottes ist Franciscus begegnet / den blitzenden
Tonner mit häufigen Fluß der Thränen auß-
gelöscht.

Anton.
par. 3.
Chron.

Ja/ Franciscus hat sich viel heroischer bey

S

dieser

dieser Begebenheit gehalten/ als derjenige vn-
verzagte Soldat / welcher / als er vermercket
hätte / daß ein Musquetirer auß der belägerten
Stadt Roshelle in Frankreich auff Henricum
Caroli des IX. leiblichen Sohn ein Musqueten
loßschießen wolte / ist der tapffere Soldat auß
Liebe vor Henricum behändiglich gesprungen/
vnd ist mit zweyen Kugeln erlegt worden/ Hen-
rico aber das Leben mit seinem Todt erhalten /
amanti nihil difficile, der liebt/ ist ihm nichts
zu schwehr.

Ebener Gestalt / als der vor Lieb brinnende
Franciscus vermercket hätte / daß der erzürnte
Gott die Psehl seines Grimmens auß die ver-
stockte Sünder abschießen / vnd sie vertilgen
wolte / vorgebendt / *poenitet me fecisse homi-*
nem, Es reuet mich / daß ich den Menschen er-
schaffen hab / hat sich Franciscus mit höchsten
Eyffer vor den Sünder gestellt / vnd obzwar nit
erlegt / doch die Wunden empfangen / Frieden
geschlossen / mit Gott wiederumb das Mensch-
liche Geschlecht vereiniget / mit Christo den Pro-
phetischen Sentenz verneuret. *Nolo mortem*
peccatoris, sed magis ut convertatur & vi-
vat, Ich will nicht daß der Sünder sterbe / son-
dern daß er sich bekehre vnd lebe.

Genef. 6.

Ezech. 18.
cap.

EPILOGUS.

Dennach Henricus der dritte diß
 Nahmens / König in Pohlen berichtet
 worden / daß sein Vatter Carolus mit Todt ab-
 gangen / vnd Ihme Henrico das Königreich
 Franckreich im letzten Willen zugeschriben / vnd
 überschafft hätte / hat er sich vnverzüglich auff
 den Weeg gemacht / die Pohlische Cron beur-
 laubet / vnd geenlet in Franckreich / sich mit sei-
 nes Vatters Cron krönen zu lassen. Sihe / als
 dises Tarcinus ein Pohlischer Cavalier ver-
 nommen / setzte Henrico alsobald auff der Post
 nach / vnd als er Ihn erreicht hätte / siel er in als
 ler Vnderthänigkeit vor dem König Henrico
 nider / bittet vmb eine Gedächtnuß / vnd wann
 es gleich nur ein Nestel von seinem Kleyd wäre /
 der König aber in Ansehung solcher vnderthä-
 niger Liebe / verehret ihm einen schönen mit köst-
 lichen Diamant versetzten Guldenen Ring zu
 verlangter Gedächtnuß.

Dupleix
 An. 1574.
 in Marcel-
 lo de pise
 homil. de
 S. Fran. fol.
 247.

Gleichwie in einem Ring seynd zwey Stuck
 zu beobachten / das glanzende Goldt / vnd der
 schätzbahre Diamant ; Also in einem vollkom-
 menen Ablass zwey Gnaden / die Verzeihung
 der Sünden / vnd Nachlaß der verdienten vnd

auffbehaltenen Straff / welche nach diesem Ab-
leiben ein arme Seel im Feegfeuer abzubüssen
zu gewarten hätte.

Dieses Zeichen begehrte FRANCISCUS mit
höchster Demuth / mit vielen vnd inbrünstigen
Seuffzen / mit Vergießung vieler Thränen / von
dem höchsten König Christo J E S U / diesen
grossen himmlischen Schatz vnd Ablass hat der
Seelen-dürstige Franciscus erhalten / also daß
ich kan sagen mit der Catholischen Kirchen: Ut
quisquis hoc templum beneficia petiturus
ingreditur cuncta se impetrasse lætetur, daß
alle die jenige / welche dises Gottshaus anheut
besuchen / über den erhaltenen Ablass sich erfreu-
en solten.

Welcher Ablass / wie gemeldet worden / durch
die ganze Welt in allen Kirchen des Seraphi-
schen Ordens sein Geistlichen Werth vnd Wür-
ckung hat / so dem Kirchlein vnser Lieben Frauen
der Engeln / oder Portiunculæ einverleibt seyn.

Enlet / enlet O Christliche Seelen mit Be-
gierdt zum Seraphischen Vatter Francisco ,
dann diser hat mehr von dem König der Glory /
als Tarcinus von Henrico erhalten / diser zwar
Goldt vnd Diamandstein / Franciscus aber
Nachlass der Schuldt-Straff / der Gnad vnd
Barm-

Barmhertzigkeit / der Mild- vnd Gütigkeit. D
mit Himmlischen Gnaden Ueberhäuffer Sera-
phischer Vatter FRANCISCE, nimme zu Vol-
endung meiner geringschätzigen Predig dieses
schlechte Chronographicum;

parCito

SANCTE FRANCISCE SERAPHICE
QVOD DIGNIVS non fVI
LOCVTVS.

Aber FRANCISCE, Ich bin wür-
digster / hab Dich heut in dem Garten
deines Heyligen Ordens gefunden / als einen
Baum des Lebens / als ein wohlriechende Blu-
men / als ein heylsames Kräuttel / als ein schön
singendes Vögelein / als ein springende Wasser-
Quellen / alles anders zu geschweigen / will ich
von deinen Blumen dir ein Ehren-Kräncklein zu
binden mich vnterstehen. Ich brich erstlich ab
die Bluem Himmelschlüssel / den ruck herzu / das
Vergiß mein nit; Item / Je länger je lieber / dar-
zu kombt Tag vnd Nacht. Rieche nun Du Eh-
ren-werthister FRANCISCE, lasse Dir be-
lieben in die Handt zu nehmen die Bluem Him-
melschlüssel genant / deines inständigen Gebets /

siehe an das Blümel Ruck herzu / das ist Ruck-
herzu mit deiner Hülff. Bestrahe mit deinen
barmherzigen Augen das Köpfelein Vergiß mein
nit. Ich sage / vergiß deiner Liebhaber nicht /
schaue Vns an Je länger je lieber / halte Vns
vnter deinen Schuß Tag vnd Nacht. Im übrigen /
O Ehren-Vertrautester Schatz-Meister
Christi / vnd der Christenheit FRANCISCE,
Dir sey höchst schuldigster Danck / vmb solchen
der ganken Welt nothwendigen vnd erhaltenen
himmlischen Schatz / laß vns arme Sünder Dir
anbefohlen seyn / auff daß wir durch wahre
Bueß / Reu vnd Leyd kommen mögen / in den
wahren Tempel der Engeln / in welchem
wohnt IESVS vnd MARIA /
A M E N.



C E N S U R A.

UT Concio hæc à Faculta-
tis Theologicæ DD. revi-
sa, ad promovendam Catho-
licam Devotionem in publi-
cam lucem edatur; facultatem
concedo.

JOANNES GUILIELMUS DE
LA BRESCHÉ, p. t. Anti-
quissimæ ac Celeberrimæ Uni-
versitatis Viennensis Rector.

E. E. W. S. W. A. S.

Cono h...
Theologica...
p...
H...
can...
...

JOHANNES GUILLELMUS...
...